

**Kurzkonzept**  
**Dr. Reinhard Stähling**  
**Grundschule Berg Fidel**  
**0251 787568**

## PRIMUS-Schule Münster

### Wie soll die angestrebte Schule 1- 10 aussehen?

Die neue Schule ist eine inklusive Modellschule, vergleichbar mit einer Gesamtschule/Sekundarschule, allerdings schon ab Klasse 1. Die Pädagogen dieser Schule werden wissenschaftlich begleitet und finanziell und personell unterstützt.

Alle Schülerinnen und Schüler lernen vom 1. Schuljahr bis zu ihrem bestmöglichen Schulabschluss **in einer Schule**.

Die neue Schule ermöglicht **jedem Erfolge**. Sitzenbleiben ist ausgeschlossen. Bis zum 8. Schuljahr einschließlich gibt es keine Noten-, sondern Berichtszeugnisse. Die Schüler gehen ohne Versetzung in die Jahrgänge 2 bis 9 über.

Die neue Schule ist eine **Teamschule**. Jede Klasse wird von einem multiprofessionellen Team von Lehrern, Sonderpädagogen und sozialpädagogischen Fachkräften geführt und unterrichtet. Alle Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter der neuen Schule können schulstufenübergreifend eingesetzt werden. Ihre Zusammenarbeit über die beiden Schulstandorte hinweg ist grundlegendes Prinzip. Praktikanten sind direkt in die Unterrichtsarbeit einbezogen. Einzelunterricht oder Anleitungen in Kleinstgruppen gehören zum Konzept der individuellen Förderung.

Die neue Schule ist eine **gebundene, rhythmisierte Ganztagschule**. Die Schülerinnen und Schüler bleiben an 3 Tagen bis nachmittags in der Schule. An den zwei übrigen Tagen werden u.a. freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Die neue Schule ist **altersgemischt**. In jeder Klasse sind Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge:

Jahrgang 1 – 3	Grundstufe
Jahrgang 4 -6	Eingangsstufe
Jahrgang 7-9	Stufe der vielen Lernorte
Jahrgang 10,	Schulabschlussstufe

Jedes Jahr sollen bis 75 Schulanfänger in Berg Fidel aufgenommen werden, die bis zum Schulabschluss in der Schule bleiben wollen. In jeder Klasse lernen etwa 4-6 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen aller Art. Die Schule ist eine inklusive Angebotsschule. Allen Kindern des nahen Umfeldes ist die Aufnahme (im Rahmen der Gebäudemöglichkeiten) garantiert.

## Schulorganisatorische Realisierung

Jg. 10 <b>Abschlussstufe</b> im Gebäude der Geistschule	3 gebundene jahrgangshomogene Ganztagsklassen	3 Klassen a 25 SchülerInnen  inklusive SchülerInnen mit sonderpäd. Förderbedarf
Jg. 7 – 9 <b>Stufe der vielen Lernorte</b> im Gebäude der Geistschule	9 gebundene altersgemischte Ganztagsklassen	9 Klassen a 25 SchülerInnen ca. 8 Jugendliche pro Jahrgang in jeder Klasse  inklusive SchülerInnen mit sonderpäd. Förderbedarf
Jg. 4 – 6 <b>Eingangsstufe</b> im Gebäude der Geistschule	9 gebundene altersgemischte Ganztagsklassen	9 Klassen a 25 SchülerInnen ca. 8 Kinder pro Jahrgang in jeder Klasse  inklusive SchülerInnen mit sonderpäd. Förderbedarf
Jg. 1 – 3 <b>Grundstufe</b> im Gebäude Berg Fidel	9 gebundene altersgemischte Ganztagsklassen	9 Klassen a 25 SchülerInnen ca. 8 Kinder pro Jahrgang in jeder Klasse  davon 4 – 6 Förderkinder (mit sonderpäd. Förderbedarf)
<b>Primusschule dreizügig</b>	<b>SchülerInnen Gesamt: &lt; 750</b>	<b>Jg. 10: max. 75</b> <b>Jg. 7 – 9: max: 225</b> <b>Jg. 3 – 6: max: 225</b> <b>Jg. 1 – 3: max: 225</b>

### **Grundlage ist die inklusive interkulturelle, behindertengerechte, jungen- und mädchengerechte Erziehung**

Die neue Schule baut auf dem großen interkulturellen Erfahrungshintergrund der Grundschule Berg Fidel und der Geist-Hauptschule auf. Die dort über Jahrzehnte entwickelten, friedentiftenden Traditionen interkultureller und interreligiöser Feiern und die angebaute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien aus 50 Nationen werden fortgesetzt. Sie wirken erfolgreich diskriminierenden Strukturen entgegen und wertschätzen die Vielfalt. Das Konzept jeder Stufe enthält jungen- und mädchengerechte Lernangebote besonders im Hinblick auf gendertypische Entwicklungsphasen und individuellen und kulturellen Hintergründe. So werden mädchen- und jungenspezifische Interessen in den jeweiligen Herausforderungen und Lernangeboten berücksichtigt.

Auch im Zusammenhang mit behinderungstypischen Herausforderungen werden spezielle Angebote gemacht, um besonders in sensiblen Entwicklungsphasen Gefahren von Isolation und Rückzug zu vermeiden.

## Tagesablauf in der PRIMUS-Schule Berg Fidel – Geist

<i>Zeit Gruppe</i>	<i>Tagesstruktur in allen Klassen prinzipiell ähnlich</i>		
7.00 - 8.00 Uhr	<b>Frühstück in der Schule als Angebot für alle</b>		
8.00-9.30 Uhr	<b>Freies Arbeiten</b> in Klasse oder Lernbüros bzw. Ateliers / Nebenräumen	Individuelle Arbeit in den Kernbereichen: Mathe, Deutsch, Englisch bzw. einer zweiten Fremdsprache. Basaler Schriftspracherwerb wird gesichert. Trainieren, erarbeiten, vertiefen unter individueller Anleitung / Lernberatung / Coaching	
9.30-10.15 Uhr	<b>Pause für alle gleichzeitig</b>		
10.15-11.00 Uhr	<b>Lern-Coaching</b>	Reflexion über das eigene Lernen, besonders während des freien Arbeitens; Ermutigung und Problemlösungen im Gruppengespräch („Lern-Klassenrat“) oder in der Selbstreflexion (Lerntagebuch)	
11-13 Uhr abwechselnd Projekt – Kurs - Projekt – Kurs – usw.  und regelmäßiger Unterricht  und flexible Pausen	<b>Projekte</b> über ca. 6 Wochen in der eigenen Klasse, ab Jg 7 auch klassenübergreifend	Freie Forscher Clubs (FFC), Projektarbeit in Kleingruppen zu Schlüsselproblemen	Regelmäßige Unterrichtsstunden in:  z.B. Musik Kunst Sport Fremdsprache Bücherei, u.a.
	<b>Intensivkurse</b> , über ca. 2 Wochen, klassen-übergreifend	In gelenkter Form in festen Gruppen zu Themen wie: English Conversation, Physik, Geschichte, Erweiterung der Grundlagen	
Im Zeitraum von 13.00 und 14.30 Uhr	<b>Mittag in der eigenen Klasse oder der Mensa und Pause für alle</b>		
14.00 bzw. 14.30-  15.15 bzw. 15.45 Uhr	<b>Werkstatt</b> Jg. 1-3 in der Klassengemeinschaft im eigenen Raum bzw. Gelände  Jg. 4 - 10 klassen-übergreifend in Ateliers, Fach- und Nebenräumen. Wechselnd je Halbjahr, 2 Werkstätten pro Woche	Eigene Fähigkeiten und Interessen kennen lernen und vertiefen in den von Lehrkräften, Experten oder älteren Schülern angebotenen Bereichen: -Musik -Bewegung -Forschung, Technik, Natur (z.B. Wald) -Kunst, Darstellung -Gesellschaft, Kultur - Fremdsprachen Auch Schülerfirmen	Zweimal pro Woche: Aktivitäten in Klassengemeinschaft: z.B. Schwimmen, Wald, Jugendclub, Aktion nach Wahl u.a.

15.15 bzw. 15.45- 15.30 bzw. 16 Uhr	Tagesabschluss-Runde	Tagesrückblick in den Werkstattgruppen
<i>Ab 15.30 bzw. 16 Uhr</i>	<i>Freiwillige Angebote, Ateliers</i>	<i>Besonderen Neigungen nachgehen, Hobbys pflegen, Beratungen nutzen: In Kooperation mit örtlichen Sportvereinen, Musik- und Kunstschulen, Zirkuskünstlern, Theater- und Musikgruppen, Werkstätten, Medienexperten, Beratungsstellen, Arbeitsagenturen, Migranten- Vereinen, Hochschulen, Volkshochschulen und mit dem Stadtteilzentrum</i>
<i>abends</i>	<i>Kultur- und Fortbildungsangebote besonders für ältere Jugendliche und Erwachsene</i>	<i>Theater- und Musikauftritte, Lesungen, Vorträge und Diskussionsabende, Ausstellungen. Freizeittreff, Café und Restaurant</i>

## Jahresstruktur der Stufe der vielen Lernorte: 7 - 9

Mehrere Wochen im Schuljahr ist kein üblicher Unterricht in der Schule. Vier Schwerpunkte sind für jeden jungen Menschen in jedem Jahr vorgesehen:

<p><u>Herausforderungen</u> z.B. Theaterwochen, Radtour, Kanutour, Wanderungen, Alpenüberquerung, Arbeiten auf dem Bauernhof, auf einer Berghütte, Renovierung eines Schullandheimes, Leben in fremder Familie mit Schulbesuch, Auslandsreise. 3-4 Wochen</p>	<p>Die Herausforderungen orientieren sich in ihrer didaktischen Ausgestaltung an den zu lösenden Schlüsselproblemen. <i>Schüler wählen</i> sich die passenden Herausforderungen aus einem Angebot aus, mit schriftlicher Bewerbung und Begründung. Eine Jury aus Schülern, Eltern, Lehrern stellt Gruppen zusammen. Die Leitung übernimmt ein Erwachsener (Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder externer Experte) oder ein älterer Schüler. Sich bewähren, Verantwortung übernehmen, an die Grenzen gehen, Gemeinschaft erfahren, Perspektiven wechseln.</p>
<p><u>Wissen und Können</u> unter Beweis stellen. 4 Wochen</p>	<p>Freie Forscher Clubs (FFC) intensiv: alleine oder in Kleingruppe: Arbeiten an selbst gestellten Aufgaben, woran sie zeigen können, was sie <i>gut</i> können. Selbstreflexion in Logbuch. Seminararbeit, Präsentation</p>
<p><u>Berufs- und Sozialpraktika</u> 2-6 Wochen</p>	<p><i>Arbeitswelt</i> kennen lernen</p>
<p><u>Pädagogisches Langzeitpraktikum in der Grundstufe (Jg. 1-3) oder in der Kita</u> als Schul- oder Kita-Assistent bzw. Sportassistent einem Team und einer Klasse oder Gruppe zugeordnet. Einmal pro Woche über mindestens 6 Monate.</p>	<p>Praktikanten erfahren, dass sie <i>gebraucht</i> werden und ihre schulischen Fähigkeiten z.B. in Rechtschreibung, Mathematik oder FFC bereits nützlich sind.</p>

## Studentafel, Fächerkanon, Lernbereiche und Unterrichtsorganisation

Die PRIMUS-Schule Berg Fidel - Geist erfüllt die Ansprüche der Studentafeln der Grundschule und der integrativen Sekundarschule in NRW. In den besonderen Lernformen wie z.B. Projekt, Werkstatt und Freie Arbeit werden sie umgesetzt. Die **Fächer** der Studentafel sind folgenden **Lernbereichen** zugeordnet (in Klammern: Stundenzahl pro Woche):

Dabei gibt es folgende Besonderheiten in den **Jahrgängen 5-10**:

Basiswissen: Deutsch, Mathematik, Englisch (12)

Mensch und Umwelt: Bereich Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie) (3-4)

Mensch und Soziales: Bereich Gesellschaftswissenschaften und Ethik/Religion (Geschichte, Politik, Erdkunde, Religion und Ethik) (5)

Mensch und Verständigung: Fremdsprachen und Deutsch als Zweitsprache (ab 6 sind es 3, ab 8 zusätzlich 3)

Mensch und Ausdruck: Kunst, Musik und Deutsch (3)

Mensch in Bewegung: Sport (mit Grundwissen Biologie) (4)

Mensch und Arbeit: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft), WPU (4-5)

zusätzlich:

Mensch und Verantwortung (1)

Mensch und Herausforderung (2-4)

Mensch und Wissen (2-4)

Zusätzliche Wahlpflichtfächer sind ab Klasse 7: Zweite Fremdsprache, Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten und Naturwissenschaften.

**Ab der Klasse 6** wird Französisch als zweite Fremdsprache angeboten. Die SchülerInnen des Jahrganges 4 und 5 erhalten parallel zum Französischkurs ihrer Klassenkameraden des Jahrganges 6 ein zusätzliches Angebot im Bereich Englisch oder Deutsch.

**Ab der Klasse 8** wird Niederländisch als dritte Fremdsprache angeboten werden.

Im Bereich der Fremdsprachen wird eine Kooperation sowohl mit der Gesamtschule Mitte als auch mit den Hochschulen angestrebt. Im Rahmen von Praktika können Muttersprachler Englisch/Französisch /Niederländisch Erfahrungen im Bereich Schule sammeln (Studium Lehramt/Soziale Arbeit) und stehen so über einen Zeitraum als „Assistant Teachers“ im Fremdsprachenbereich der Schule zur Verfügung. Die existierende Kooperation mit dem Fachbereich Germanistik (Deutsch als Zweitsprache) und Pädagogik (Interkulturelle und inklusive Pädagogik und Begabungsförderung) soll weiter ausgebaut werden.

## **Besondere Schwerpunkte der Schule**

Die Schule wird sukzessive Schwerpunkte in den Bereichen Pädagogik, Soziales, Sport und Naturwissenschaft/Technik (Ökologie) aufbauen. Für alle Bereiche ist die intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern bereits angebahnt und wird zunehmend ausgebaut und evaluiert.

Dazu gehören für den Bereich Sport der SC Preußen Münster mit Sitz in Berg Fidel. Angestrebt wird eine frühe Talentsichtung und Talentförderung besonders beim Fußball. Spieler der Jugendmannschaften (teilweise im Kader der Bundesliga, die nur selten aus Münster stammen) können Schüler der PRIMUS-Schule werden. Wegen der räumlichen Nähe zum Preußen-Trainingsplatz in Berg Fidel wird das Unterrichtsprogramm flexible mit dem Hochleistungstraining abgestimmt und verbunden.

Auch für den Breitensportbereich ist die Kooperation mit dem benachbarten Verein Preußen in den Bereichen Fußball, Faustball und Leichtathletik z.B. in Form von AGs vorgesehen.

Für den Bereich Pädagogik und Soziales wird die gesamte Palette der pädagogischen und pflegenden Berufe (Erzieherin, sozialpädagogische Kräfte in allen Bereichen, Lehrkräfte, Sonderpädagogen, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten u.a. ) in Kooperation mit Hochschulen , Ausbildungsinstituten und Jugendhilfeinstitutionen betreut. Die Schüler der PRIMUS-Schule werden durch vielfältige betreute Praktika im eigenen Haus bei den jüngeren Schülern der Grundstufe bzw. der Eingangsstufe und bei den Kindergartenkindern auf pädagogische Berufe exzellent vorbereitet. Für viele Schüler wird sich daher auch eine Erzieherausbildung in der Sekundarstufe II anbieten.

## **Unterrichtsorganisation**

Der Unterricht ist im Wesentlichen fächerübergreifend organisiert und orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen für die jeweiligen Schulformen. Kompetenzorientierter Unterricht bietet hier die Grundlage, um die in den Kernlehrplänen formulierten fachlichen und prozessuale/methodische Kompetenzen, ergänzt durch soziale und personale Kompetenzen in einem fachübergreifenden Lerncurriculum, zu vernetzen. Die hier formulierten Standards, die sowohl Mindeststandards als auch die des Gymnasiums abbilden müssen, werden in den Jahrgangs- und Fachteams in kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben geplant und durchgeführt.

## **Freie Arbeit**

Die Basisfächer Deutsch, Mathematik und Englisch bilden den Kernbereich und werden im ersten Band am Morgen unterrichtet, der sogenannten „Freien Arbeit“. Der Unterricht besteht aus Kursen (Einführung in die Thematik/Lehrperson konzentriert) und selbstständiger Arbeit. Der individuellen Förderung der heterogenen Lerngruppe wird hier durch die Unterrichtsorganisation der selbstständigen Arbeit, betreut durch das Klassenteam, Rechnung getragen. Kompetenzorientierung, selbstgesteuertes Lernen sowie ein hohes Maß an Individualisierung bilden hier die Grundlage. Durch die Arbeit mit Kompetenzrastern werden aus Schülerperspektive unterschiedliche Stufen der Kompetenzentwicklung, den Weg von einfachen Grundkenntnissen bis hin zu komplexen Fähigkeitsstufen, beschrieben. Dabei werden sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzbereiche im Unterricht konkretisiert. Es bildet sozusagen eine Standortbestimmung für den Schüler ab und stellt ein zentrales Instrument zur Steuerung individualisierter Lernprozesse dar. Aus Sicht des Schülers kann er seine Selbsteinschätzung verbessern, die Leistungskriterien werden transparent gemacht und die Schüler-Schüler Einschätzung verbessert sich. Auf Seiten der Lehrer wird eine Einschätzung erleichtert und bildet die Grundlage für Lernentwicklungsgespräche.

## **Projektunterricht**

In den Lernbereichen *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* wird fächerübergreifend gearbeitet. In der Eingangsstufe tritt zu den Lernbereichen *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* noch der Bereich *Mensch und Verständigung* hinzu. Es werden über das Basiswissen Englisch noch Vertiefungskurse angeboten.

Der Projektunterricht findet in den Jahrgängen 1 - 6 im Klassenverband, in den Jahrgangsstufen 7 – 10 klassenübergreifend statt. In Jahrgängen 1-6 wird der Projektunterricht durch das Klassenteam vorbereitet und erteilt. Der Projektunterricht in der 7-10 wird durch Fachlehrer und das Klassenteam vorbereitet und erteilt.

Projekte in Klasse 1 – 6 sind für 4 bis 6 Wochen angesetzt. Unter der Berücksichtigung weiterer in Schuljahr angesetzter Projekte, Kurse und Veranstaltungen werden demnach ca 5 Projekte stattfinden können. In den Klassen 7 bis 10 umfassen die Projekte etwa 8 bis 10 Wochen. Die Schüler wählen ihre Projekte und bilden ihr Profil heraus.

In der Eingangsstufe sorgt das Klassenteam in Absprache mit der Schulleitung dafür, dass durch die Projekte die Inhalte des Lehrplans abgedeckt werden.

In der Jahrgangsstufe 4 bis 6 wird im Drehtürmodell gearbeitet, so dass die Fachlehrer der Bereiche *Mensch und Umwelt* und *Mensch und Soziales* ihre Projekte in allen neun Klassen nacheinander anbieten können. Die Projekte und die Abstimmung der Lerninhalte untereinander und mit den Lehrplänen und Richtlinien erfolgt in gemeinsamen Fachkonferenzen.

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden die Projekte, sowie auch die Werkstätten und Ateliers offen angeboten und jeder Schüler erhält zum Abschluss des Schuljahres eine Schullaufbahnberatung, bei der er mit Hilfe seines Klassenlehrerteams die notwendigen Fachbereiche abdeckt, aber auch seinen Neigungen nachgehen kann. Hier setzt die Spezialisierung in einem der Schwerpunktbereiche der Schule ein (Pädagogik, Soziales, Naturwissenschaft/Technik, Ökologie, Sport).

## **Werkstatt/Atelier**

Der Werkstatt/Atelier-Lernbereich ist im vierten Band des Tages angesiedelt.

Werkstatt/Atelier ist ein festes Angebotsband, das alle hier angesiedelten Fächer und deren Inhalte abdeckt.

Im Bereich *Mensch und Ausdruck* werden die Fächer Kunst und Musik zusammengefasst. Hier wird zusätzlich aus den Ergänzungsstunden eine Stunde für die Förderung im Fach Deutsch integriert, die für den künstlerisch-expressiven Teil des Faches verwendet werden soll (Lyrikwerkstatt, Theaterwerkstatt etc.)

Der Lernbereich *Mensch und Bewegung* entspricht dem Fach Sport, widmet sich aber zusätzlich Teilen des Bereichs Biologie und der Gesundheitserziehung. Er wird sowohl im Kernbereich wie auch im speziellen Schwerpunktbereich angeboten. Der Schwerpunktbereich wird mit einer höheren Wochenstundenzahl ausgestattet. Zusätzlich wird über intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort die Förderung im sportlichen Bereich gestaltet. Der Lernbereich *Mensch und Verständigung* umfasst die Erste, Zweite und Dritte

Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache und die Herkunftssprache. Ab der ersten Klasse wird das Fach Englisch als Erste Fremdsprache unterrichtet.

## **Kooperationspartner**

Als Kooperationspartner für die gymnasiale Oberstufe ist die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Mitte, dem Anne-Frank-Berufskolleg (Profil: neben dem Abitur Erzieherausbildung und Sportleiter-Ausbildung, sowie zukünftig Gesundheitsausbildung) und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Kinderhaus (G9) geplant.

Auch zusätzliche schulübergreifende Lernangebote in weiteren Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Musik, Theater und zur Förderung bestimmter Talente sollen bereits in den Stufen der Jahrgänge 7 bis 10 in Kooperation mit den Partnern entwickelt werden.

Durch enge Zusammenarbeit mit der gymnasialen Oberstufe soll besonders begabten Schülerinnen und Schülern (durch Überspringen von einzelnen Klassen in der Primus-Schule) das Abitur nach 12 oder weniger Jahren ermöglicht werden.

Die Individualisierung der Lernwege gestattet bei langsam lernenden Schülern wiederum eine Verlängerung der jeweiligen Stufe von 3 auf 4 Jahre. Diese Schülerinnen und Schüler werden ihren Schulabschluss ggf. erst nach 11 oder mehr Schuljahren erlangen können. In Kooperation mit der Jugendhilfe bzw. der Handwerkskammer sind hier sinnvolle Übergänge in das Berufsleben anzustreben.

Erfahrungsaustausch mit Schulen, die eine 1-10 bzw. 13 anstreben bzw. bereits umsetzen sind Bestandteil der Arbeit:

Montessorischule Münster und Borken

Münsterlandsschule Tillbeck

Laborschule Bielefeld

Unischule Köln

Freie Schule Köln

Gesamtschule Winterhude, Hamburg

Max-Brauer-Schule, Hamburg

Ev. Gesamtschule Berlin Mitte

Fritz-Karsen-Schule Berlin 1-13

Gemeinschaftsschulen 1-10 bzw. 1-13 in Berlin, Hamburg und anderen Ländern

Als Mitglied im reformpädagogischen Schulverbund „Blick über den Zaun“ in regelmäßigem

Austausch mit mehreren preisgekrönten Schulen mit den Jahrgängen 1-10 oder 1-13

wie Sophie-Scholl-Schule Gießen und Werkrealschule Steinbach und Marianum Hegne u.a.

### Weitere außerschulische Kooperationspartner:

Lehreraus- und Fortbildungs- Exkursionen:

Uni Frankfurt, Sonderpädagogik, Dr. Irmtraud Schnell, regelmäßig

Uni Bremen, Inklusionspädagogik, Prof Simone Seitz

Uni Köln, Inklusive Universitätsschule 1-13, Prof. Reich

Luzern, Schulleiter- und Lehrerfortbildung, Dr. Bruno Achermann, regelmäßig

Uni Münster, Begabungsforschung, Prof Fischer

PinI – Praxisphasen in Inklusion der Universität Münster, Marcel Veber

Fachhochschule Münster – Fachbereich Sozialwissenschaften, Prof. Wieland u.a.

Katholische Fachhochschule Münster, Prof. Tölle

Schreib-Lese-Zentrum des Germanistischen Instituts der Universität Münster, Prof. Bönninghausen

First-Class-Rock und Jekiss, Kooperationen mit der Westfälischen Schule für Musik  
Handwerkskammerbildungszentrum, Berufsvorbereitung mit Werkstattpraktikum  
Cactus Junges Theater Münster, Barbara Kemmler



Sport Helferausbildung, DJK Borussia Münster, Preußen Münster  
Talentförderung Fußball, Preußen Münster  
Titus Skater-Palace, Skateboard AG  
Jugendhilfeeinrichtungen wie KSD und HTG u.a. aus Münster  
Schulpsychologische Beratungsstelle  
Lorenz Süd, regelmäßig  
Kita Heilig Geist  
Kita Paladu  
Kita Berg Fidel regelmäßig  
Kita Maximilian Kolbe regelmäßig  
Kita AWO T-Straße regelmäßig

Polizei: Verkehrserziehung und Kriminalprävention, regelmäßig  
Kooperationen zu allen Kirchen und religiösen Gruppen der Schülerschaft

### **Leistungsbewertung und diagnostische Maßnahmen**

Bei der Leistungsbewertung soll bis zum 8. Jahrgang auf Ziffernnoten verzichtet werden. Stattdessen wird es pädagogische Entwicklungsberichte als prozessorientierte Beschreibungen des Lernens geben. Förderpläne mit Lernvereinbarungen bzw. Berichtszeugnisse bilden die verschiedenen zu erwerbenden Kompetenzen im Lehrplan ab und stellen die individuellen Leistungen anschaulich dar. Individuellen Rückmeldungen über den Leistungsstand des Schülers auf Grundlage der zu erwartenden Kompetenzen werden in Elterngespräche kontinuierlich gegeben und nachgewiesen. Darüber hinaus werden Portfolios die Arbeit und Entwicklung des Schülers dokumentieren.

Bei der Feststellung des Lernausgangslage und des Entwicklungsstandes der Schüler helfen standardisierte diagnostische Verfahren.

Zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfes zählen:

- Hausbesuche und Elterngespräche
- Gespräche mit Kitas und Klassenlehrern
- Informelle Beobachtungen in der vertrauten Lern- und Spielumgebung
- schulärztlichen Diagnose
- standardisierte Testverfahren wie z.B. CFT, CPM
- Beratung durch sonderpädagogische Fachkräfte

Diese Ergebnisse und die Sichtung aller bereits vorliegender Begutachtungen (aktuelle und frühere) werden in einem sonderpädagogischen, dialogischen Gutachterverfahren zusammengetragen und dem Schulamt zur Entscheidung über den sonderpädagogischen Förderbedarf vorgelegt. Die Förderung aller Kinder erfolgt grundsätzlich in der Primus-Schule. Eine Überweisung in eine Förderschule ist in der Regel ausgeschlossen.

### **Gestaltung der Schulabschluss-Stufe: Jahrgang 10**

Neben dem regulären Unterricht in der Klassengemeinschaft in Kern- und Wahlpflichtbereichen (freies Arbeiten, Projekte, Kurse, Werkstätten) sind für die Schülerinnen und Schüler der Schulabschluss-Stufe folgende Maßnahmen vorgesehen, die den Übergang in das Berufsleben oder in die Oberstufe der Kooperationsschulen vorbereiten:

Auslandsaufenthalt als Schulbesuch, als Berufspraktikum, als besondere Lernaufgabe: mindestens 2 Monate für alle, als Schüleraustausch

Schulinterne Ausbildung zu Sportübungsleitern, Trainern, pädagogischen Mitarbeitern o.ä. und entsprechende Bewährung in der eigenen Schule bei jüngeren Schülern:  
pädagogische Langzeitpraktika als Unterrichtsassistenten, in Begleitung eines Kindes, als Assistenten der Schulsozialarbeiter und Sonderpädagogen

Berufs- und Sozialpraktika. Beschäftigungswirksame Pädagogik des Übergangs in das Berufsleben.

Personenzentrierte Zukunftsplanung mit Aufbau von Unterstützerkreisen für jeden jungen Menschen nach Bedarf. Unterricht ist an den Lebenslagen jedes einzelnen orientiert.

Individuelle Lernberatung in allen Bereichen der Profilbildung, für den eigenen Schulabschluss, und für das Juniorstudium. Coaching. Jugendliche können in Teildisziplinen Hochschulseminare besuchen.

Individuelle Schullaufbahnberatung über Anforderungen, Zeitpunkt und Form der Leistungserbringung und der Schulabschlüsse.

### Schülerzahlenentwicklung Primus-Modellschulversuch

Vorgabe:

75 Schüler am Standort Geistschule im ersten Jahr.

Schulanfängerzahlen 3 Zügig: mindestens  $3 \times 18 = 54$ , maximal:  $3 \times 25 = 75$

Spätestens im 3. Aufbaujahr müssen einmal 75 Schulanfänger eingeschult werden.

Die 9 altersgemischten Klassen der Grundschule Berg Fidel werden weiter geführt. Ab 2014 werden die Schulanfänger in die seit 2002 bestehenden altersgemischten Klassen 1-4 eingegliedert, die in jahrelanger intensiver Schulentwicklung erfolgreich aufgebaut wurden. Dabei werden alle 9 Klassen im bisherigen Gebäude der Grundschule Berg Fidel ab 2014 in Form des gebundenen Ganztags geführt. Die bisherigen 5 Vormittagsklassen werden 2014 in gebundenen Ganztagsklassen umgewandelt. Die bereits seit 1992 bestehenden 4 Ganztagsklassen setzen ihre vorbildliche Arbeit fort und unterstützen die bisherigen Vormittagsklassen beim Umbau zum Ganzttag.

### Fortbildung und Kooperation an den beiden Schulstandorten

Die Mitarbeiter der Schule an beiden Standorten werden durch regelmäßige, gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen auf ihre Aufgaben vorbereitet und bei ihren Herausforderungen begleitet. Gegenseitige ritualisierte Hospitationsphasen an beiden Standorten führen neben den konkreten Unterrichtseinsatzplänen zu einer starken Zusammenarbeit. Regelmäßige Supervision (alle 6-8 Wochen) für jedes Klassenteam wird in Absprache mit der schulpsychologischen Beratungsstelle angeboten.

Die Teams in der Eingangsstufe der Jahrgänge 4-6 bestehen aus Lehrkräften der Primarstufe und der Sekundarstufe sowie aus Sonderpädagogen und Erzieher bzw. Sozialpädagogen. Der Lehrkräfteeinsatz wird in Absprache mit den Klassenteams so gestaltet, dass vorrangig die Kontinuität in den Beziehungen zu den Schülern und Mitarbeitern gewährleistet ist. An den Nahtstellen zwischen den Stufen müssen regelmäßige Übergangsteamgespräche (einmal monatlich im Team) stattfinden. Jedes Team der Grundstufe (1-3) hat ein festes Kooperations-Team in der Eingangsstufe (4-6), jedes Eingangsstufen-Team (4-6) hat ein festes Kooperations-Team in der Stufe der vielen Lernorte (7-9), jedes Team der Stufe der vielen Lernorte hat ein festes Kooperations-Team in der Schulabschluss-Stufe (10). Die Schüler einer Klasse des Jahrganges 10 stammen aus 3 Klassen der Stufe der vielen Lernorte (7-9). Somit kooperieren die Lehrkräfte des Jg 10 jeweils mit 3 Klassen der Stufe der vielen Lernorte (7-9).

Beispiele für Lehrkräfte-Einsatz:

	<i>Primarstufen-Lehrkräfte</i>	<i>Sekundarstufen-Lehrkräfte</i>
<b>Jahrgang 7-10 in Geist:</b> <i>Teams aus Sekundarstufen-Lehrkräften</i>	- (sonderpädagogische) Nachsorge und Begleitung einzelner Schüler -Projektangebote	- Unterricht in allen Bereichen - Kontaktaufnahme zu künftigen Schülern aus der Klasse 10
<b>Jahrgang 4-6 in Geist:</b> <i>Teams aus Primarstufen- und Sekundarstufen-</i>	-(Sonderpädagogische) Nachsorge und Begleitung im Übergang zur neuen Klasse -Freie Arbeit mit	- Unterricht in allen Bereichen - Kontaktaufnahme zu künftigen Schülern aus der

<b>Lehrkräften</b>	lernunterstützenden Maßnahmen der bisherigen Drittklässler - Unterricht in allen Bereichen - Regelmäßiger Teamtransfer der Klassenlehrer der Jg 1.3 mit denen der Jg 4-6. -AGs (nachmittags)	Klasse 7-9
<b>Jahrgang 1-3 in Berg Fidel:</b>  <b>Teams aus Primarstufen-          Lehrkräften</b>	Unterricht in allen Bereichen	-Kontaktaufnahme zu künftigen Schülern der Klasse 4-6 -Projektwochenangebot (z.B. islamische Thematik, Christliche Religion) -Musik -Sport -Englischunterricht -Forscherwerkstatt -Freie Arbeit (1mal wöchentlich phasenweise) -AG (nachmittags)

### **Wissenschaftliche Begleitung und Praxisschule für die Pädagogen-Ausbildung**

Die Evaluation der schulischen Arbeit wird mit der wissenschaftlichen Begleitung koordiniert.

Die wissenschaftliche Begleitung nutzt interne und externe Evaluationsverfahren (wie QA und Rückmeldeverfahren der Schulaufsicht) und bindet sie in die praxisorientierte Begleitung der Arbeit in den Klassen ein.

Die PRIMUS-Schule ist eine Praxisschule für die Ausbildung von Lehrkräften und sozialpädagogischen Kräften.

Im Rahmen der reformierten LehrerInnenbildung sind beispielsweise vier Praxiselemente nachgefragt: Eignungs- Orientierungs- Berufsfeld-Praktikum, sowie das Praxissemester. Dabei sind Langzeit-Praktika möglich für einzelne Studenten, die sich entweder über z.B. ein halbes Jahr strecken und wöchentlich an vier Tagen Vollzeit durchgeführt werden. Ebenso werden Praktikanten über längere Phasen einmal wöchentlich in Klassen eingesetzt. Die gesammelten Erfahrungen sollen systematisch erforscht und gesichert werden. Die wissenschaftliche Begleitung wird diese Aufgabe koordinieren und die Ergebnisse der Forschungen veröffentlichen.

Die Primus-Schule erwartet von ihren PädagogInnen, sich als „forschende Lehrer“ aktiv an der Erforschung bedeutsamer Praxisfragen zu beteiligen und wissenschaftliche Erhebungen in Absprache mit der wissenschaftlichen Begleitung vorzunehmen. Damit qualifizieren sich die Lehrkräfte und Sozialpädagogen nebenbei zu wissenschaftlichen Mitarbeitern im Prozess der Erforschung der Schulpraxis.

Die Leitung der wissenschaftlichen Begleitung sollen ForscherInnen übernehmen, die sich international im Bereich Inklusion und Pädagogik der Vielfalt durch Veröffentlichungen hervorgetan haben. Dazu gehört Frau Dr. Imtraud Schnell aus der Uni Frankfurt (Sonderpädagogik).

Anhang: (Nicht Bestandteil des Antrages an die Bezirksregierung)

**Geschätzte Schülerzahlen pro Jahrgang in der Primus-Schule Berg Fidel- Geist bis zur endgültigen Genehmigung 2016**

P= Primus-Schüler, G=Geist-Hauptschüler

Jahrgang/Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17 (Primus-Modell-Genehmigung der BR, falls 75 P)	
10 Standort Geist	G	G	G	
9 Standort Geist	G	G	G	
8 Standort Geist	G	G	G	
7 Standort Geist	G	G	75 P	
6 Standort Geist	G	75P	54-75 P	
5 Standort Geist	75 P	54-75 P	54-75 P	
4 Standort BF	55	40	30	
3 Standort BF	40	30	50-75 P	
2 Standort BF	30	50-75 P	50-75 P	
1 Standort BF	50-75 P	50-75 P	<b>75 P</b>	
Schüler Standort Berg Fidel	175-200	170-220	205-255	
Klassengröße am Standort <b>Berg Fidel in 9 Klassen</b> (minimal-maximal)	20-23	20-25	<b>23-29</b>	
Konsequenzen für Standort Berg Fidel	Um 2016 die zu hohe maximale Schülerzahl 29 pro Klasse zu vermeiden, müssten in 2 Jahren die Schulanfängerzahlen um zusammen 30 unter dem Maximum von 75 bleiben, d.h. 2mal würden nur durchschnittlich 60 Schüler eingeschult.			
Klassengröße am Standort Geist (minimal-maximal)	25 (3 Klassen P)	22-25 (6 Klassen P)	20-25 (9 Klassen P)	

**Geschätzte Schülerzahlen pro Jahrgang in der Primus-Schule ab 2017**

**Mit Wechsel von der Altersmischung 1-4 zur 1-3 am Standort Berg Fidel**

P= Primus-Schüler, G= Geist-Hauptschüler

Jahrgang/Schuljahr/ besondere Aufgaben	2017/18 (Wechsel zur Altersmischung 1-3, letzte Primus-Einschulung)	2018/19 (erste Notenzeugnisse für Primus, letzte Geist-Hauptschüler)	2019/20 (erster Schulabschluss, ohne Geist-Hauptschüler)	Endform Zukünftig

	Jg 5)			
10 Standort Geist	G	G	75 P	
9 Standort Geist	G	75 P	54-75 P	
8 Standort Geist	75 P	54-75 P	54-75 P	
7 Standort Geist	54-75 P	54-75 P	54-75 P	
6 Standort Geist	54-75 P	54-75 P	50-75 P	
5 Standort Geist	54-75 P	50-75 P	50-75 P	
<b>4 Standort Geist</b>	<b>50-75 P</b>	<b>50-75 P</b>	<b>75 P</b>	
3 Standort BF	50-75 P	75 P	54-75 P	
2 Standort BF	75 P	54-75 P	54-75 P	
1 Standort BF	54-75 P	54-75 P	54-75 P	
Schüler Standort Berg Fidel	179-229	183-233	162-225	162-225
Klassengröße am Standort <b>Berg Fidel in 9 Klassen</b> (minimal-maximal)	20-26	20-26	20-25	20-25 fortlaufend in 9 Klassen
Klassengröße am Standort <b>Geist</b> (minimal-maximal)	20-25 (ggf. in 15 Klassen: 4-6 und 7-8)	20-25 (in 18 Klassen: 4-6 und 7-9)	20-25 (in 21 Klassen: 4-6 und 7-9 und 10 = Endform)	20-25 fortlaufend in 21 Klassen